

# Frühling an der Cote d'Azur

An vier Wochenenden im Frühjahr lockt das **Fürstentum Monaco** mit einem spannenden Musikfestival.

*Von Arnt Cobbers*

**E**s heißt „Printemps des Arts de Monte-Carlo“, bezeichnet sich als „Musik- und Tanzfestival“, ist aber eher ein Klassikfestival mit regelmäßigen Ausflügen zum Tanz und zu anderer Musik. Und zwar ein hochkarätiges.

Doch in ganz anderer Form, als man es erwarten sollte. Denn der monegasische „Frühling der Künste“ richtet sich vor allem an das Publikum der Region. Nicht für die Jet-Setter, die hier ihre Luxusyachten parken, und nicht für die vielen reichen Steuersparer, die sich ab und zu in ihrem Hauptwohnsitz blicken lassen müssen, entwickelt Festivaldirektor Marc Monnet sein Programm. Sondern für die Menschen aus Monaco und Umgebung. Und weil die arbeiten

müssen, finden die Konzerte nur an den (manchmal verlängerten) Wochenenden statt: 2017 sind es 18 Konzerte an vier Wochenenden. Teuer sind sie auch nicht. Die Preise liegen bei 17 bis 50 Euro, Kinder bis 13 Jahre haben freien Eintritt, bis 25 Jahre kostet jede Karte zehn Euro!

Es sind zwei Punkte, die der studierte Komponist Monnet als seine Hauptziele nennt: Zum einen will er das klassikferne Publikum an die Musik heranzuführen, und das bedeutet für ihn: Die Leute sollen Spaß haben. Zum anderen will er die Klassikfreunde und all jene, die Feuer gefangen haben, weiterbilden. Deshalb setzt er Programmlinien, und deshalb gibt es Einführungen vor den Konzerten, Podiumsdiskussionen und öffentliche Meisterklassen (mit Festivalmusikern

Fotos: visitmonaco







und Schülern der örtlichen Musikakademie).

Im Zentrum stehen inzwischen traditionell ein oder zwei Komponisten, und da die deutsche Musik im südfranzösischen Konzertleben unterrepräsentiert ist, waren das in den letzten Jahren u. a. Haydn, Bruckner und Mahler. Statt teurer Solisten lädt man lieber hochkarätige Orchester ein, die das jeweilige Repertoire quasi im Blut haben, und so waren zuletzt viele deutsche Orchester zu Gast.

2017 steht zur Abwechslung mal ein Franzose im Mittelpunkt: Hector Berlioz, aufgeführt werden seine Werke vom renommierten Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, den Philharmonikern aus Nizza, dem Orchestre Les Siècle unter François-Xavier Roth und dem



Nicht nur das Programm ist vielfältig, auch die Spielorte des Festivals sind es: darunter das Grimaldi-Forum (oben) und die Oper (im Gebäude des Spielcasinos).





Das 160 Jahre alte Orchestre philharmonique de Monte-Carlo mit seinem neuen Chefdirigenten Kazuki Yamada im Auditorium Rainier III.

Frankfurter hr-Sinfonieorchester unter Andrés Orozco-Estrada. Flankierend gibt es passenderweise eine Ausstellung zur Entwicklung der Blasinstrumente zu Berlioz' Zeiten. Eingeladen ist außerdem das Sinfonieorchester Kimbanguiste aus Kinshasa, das gemeinsam mit den monegassischen Philharmonikern und einer Balletttruppe Beethoven und afrikanischen Tanz zusammenführen wird.

Den zweiten Schwerpunkt bildet in diesem Jahr die Musik der Renaissance, u. a. mit dem Huelgas Ensemble unter Paul Van Nevel, und für den unvermeidlichen Star-Glanz sorgen beim Klavierzyklus Hélène Grimaud, Bruno Leonardo Gelber und Jean-Efflam Bavouzet. Außerdem gibt es Konzerte mit jungen Talenten, ein Ballett-Konzert mit gleich mehreren Uraufführungen, u. a. vom derzeit hochgehandelten Miroslav Srnka, und eine „Überraschungsreise“ „quer durch Monaco“. Gerade dieser Programmpunkt am 19. März klingt verlockend für Festivaltouristen, kann man sich doch hinterher vermutlich eine Stadtrundfahrt sparen.

Auch wenn sich das Festival vor allem an die (im weiteren Sinne) Einheimischen richtet, freut man sich über Gäste. Denn ausverkauft sind die Konzerte in der Regel nicht. Und das liegt nicht nur am großen Auditorium Rainier III., das man erst einmal füllen muss. Neben dem architektonisch anspruchslosen, akustisch aber ordentlichen Bau aus den 1970er-Jahren werden zahlreiche weitere Orte bespielt: in diesem Jahr das Océanographique Museum – ein absolutes Highlight eines jeden Monaco-Besuchs –, der Yacht-Club de Monaco, die Neorenaissancekirche St. Charles und für zwei Klavierabende die

Oper, die sich ein Gebäude mit dem berühmten Spielcasino von Monte-Carlo teilt (Monte-Carlo ist ein Stadtteil von Monaco). Leider ist der prächtige, vom Pariser Architekten Garnier entworfene Saal zu klein für Sinfoniekonzerte. Ein weiteres Kammerkonzert findet außerhalb Monacos in der Neorenaissance-Villa Ephrussi de Rothschild auf dem Cap Ferrat statt.

Überhaupt wird Kulturtouristen im Fürstentum einiges geboten. Denn der Ministaat ist mehr als ein schön gelegenes Steuersparmodell, in dem einmal im Jahr der Formel 1-Zirkus gastiert und dessen illustre Regentenfamilie einen Dauer-Auftritt in den bunten Blättern hat. Zwar sieht man wohl nirgends in Europa so viele Luxusautos, auch wachsen immer neue Wohntürme in die Höhe, deren Fenster die meiste Zeit des Jahres dunkel bleiben. Doch Fürst Albert setzt sich stark für den Naturschutz ein, Fürstin Caroline ist eine passionierte Kulturfreundin – und die Schirmherrin des Festivals. Es kann einem durchaus passieren (wie mir), dass man im Konzert neben oder direkt hinter der Fürstin sitzt.

Sechs Prozent der Staatsausgaben in Monaco gehen an die Kultur (in Deutschland sind es 1,6 Prozent). Monaco hat nicht mal 40.000 Einwohner, darunter nur knapp 7.000 Staatsbürger, aber ein Vollzeit-Sinfonieorchester, eine Oper und ein Ballett mit regelmäßigen Produktionen, das Musik- und das bedeutendste Zirkusfestival der Welt – und mehrere Museen. Das Meereskundliche Museum mit dem Aquarium ist sehenswert, das vom Fürsten Rainier aufgebaute Automuseum ist beachtlich, das mindestens europaweit größte Museum für Schiffsmodelle skurril, aber hochinteressant, der Fürstenpalast überraschend schön – und dann sind da noch der „Jardin Exotique“, der wunderschöne Japanische Garten und das (Kunst-)Nationalmuseum, um nur die wichtigsten Attraktionen zu nennen. Und nicht zu vergessen: Das Wetter kann in Deutschland auch im März und April noch ganz schön schlecht sein ...

## Termine

Printemps des Arts de Monte-Carlo  
Konzerte am 17.-19., 23.-26., 31.3.-  
2.4., 6.-8.4.2017  
[www.printempsdesarts.mc](http://www.printempsdesarts.mc)